

Friederike Mayröcker :

vom Umarmen des Komponisten auf dem offenen Sofa

wenn 1 Person fehlt (ausgespart ist) / auf 1 Fotografie, / dann sind nur
die Umrisse dieser Person zu sehen / also ihre Aussparung, / sei es / dasz
es sich um 1 gestorbene Person handelt / sei es / dasz es 1 afrikanische
Person ist / die fotografiert worden war / ohne deren Zustimmung, / dasz
die Person vorausgesagt hat / dasz sie auf der Fotografie nicht sicht-
bar sein würde / etc. / Diese Aussparungen / von Personen / finden sich gerne
auf Fotografien von Familiengruppen, / viele Kerbtiere, / Schatten, /
Seelen, / transparente Hüllen / (DER AUGENSCHHEIN UNS BESCHIRMET /
dank der wundertätigen Pianistin / (Clara) / ist unendlich viel in Bewe-
gung geraten / zwischen Berlin / Wien / Innsbruck / und Meran. / Ich schwebe
tagelang / in Musik, / so Ezra Pound, / mir geht es jetzt so sonderbar / gut, /
hingerissen von den Klaviermusiken des Komponisten / aus 3 Himmelsrich-
tungen, / mit meinen Händen, / Schritten / (mit aufgepflanzten Gladiolen) /
Kugelfischen, / Laternen, / Santa Lucia / = diese Passage von Siegfried
Höllrigl / usw. /

Ich war erloschen, / in gefälligem Wahnsinn versunken, / sie hatte sich nur
1 wenig erbrochen, / der Komponist sagte zu mir, / wie entschuldigend, / die
Clara sei 1 biszchen schwanger / - als wir im Foyer / des Gartenbaukinos /
ehe die Vorstellung begann /

die Flamm' / sagt der Komponist, / und seh die Sonn' / vorüberflieg'n, / der
Komponist sagt mir / er habe mit Blix Baargeld / 1 Interview gemacht / so
wie Hungernde / Baumrinde essen, / so die Vereinsamte / = die einsame
Seele / : Bücher / Sätze und Worte, / Musiken, / die Abendröte / den Flieder-
baum. / Die speichel nasse Manschette um den Schneeglöckchenstrausz / ist
getrocknet, / sagt die Pianistin, / des Komponisten Hemdmanschette - /

wir sind schweigend einander gegenüber gesessen, | sagt mir die Pianistin, | haben neuen Versen von Ferdinand Schmatz gelauscht, | während der Komponist mir 1 belegtes Brot | (mit Unrat belegtes Brot) | über den Tisch reicht | welches ich zusammenklappe. | Der Komponist verläßt den Raum | und steigt | auf das Fenster | im Korridor | um sich in die Tiefe zu stürzen, | ich fasse ihn an den Beinen, | ziehe ihn zurück - |

die Pianistin sagt, | habe heute auf Klavier innig gespielt usw. | diese Blutkolonie = Blutkultur | ist wie 1 kl. Wald, | Jungwald | der langsam wächst, | so der Komponist, | die Ärzte vermuten | dieser Befund | am Wochenanfang, | so 1 Blut Orgie, | so 1 Blutorgel, | (siehe) wie aus den Orgelpfeifen | die Blutstropfen wie Tränen, | ich sah zu, | so der Komponist, | wie die Pianistin | am PALMSONNTAG | die Palmzweige mit Weihwasser bestrich, | eigentlich streichelte, | es jagte mir die Tränen. |

eine

Die Frühjahrsstürme so heftig | dasz er, | der Komponist, | die Mähne der Rösser hüllte | in karierte Decke, | die Mähnen der Rösser streichelte, | dasz er die Tasten risz | und zerrisz, | dasz er den 4. Finger | der rechten Hand | (Ringfinger) | hochrisz | und hochbäumte | und hochband | an der Decke des Arbeitszimmers | dasz es ihn schmerzte, | weil nämlich der 4. Finger | (Ringfinger) | der rechten Hand, | der die Melodie übernahm | nicht deutlich genug anschluss etc. |

Nach der Pianistin betrat die Hündin das Zimmer, | mit fliegendem Atem. | Die Glaubwürdigkeit eines Kunstwerks, | so der Komponist, | ist nicht immer zu gründen | auf reichlichem Tränenvergiesen | bis heran an die Pelzstola, | da überholte mich jemand | mit 1 Nerzcape | mitten im 1. Hauch des neuen Frühlings | ich meine | Frühlingserschrecken, | plötzlich erschrecken wir alle | weil die Explosion des Frühlings, | sein Weben | und Erbeben | und

dasz die Sträucher | und Bäume | = Haine | über Nacht | übergeworfen hatten | (die-
sen FLOR | lichtgrün und Schleier, | wengleich noch nicht tatsächlich wahr-
nehmbar, | noch ~~ein~~ Geheimnis | nicht wahr. | Diese winzigen | lichtgrünen | Blätt-
chen | klebrigen Knospen der Kastanienbäume, | während die Pianistin verkün-
det | ANGST UND SEXUALITÄT beherrschen die Welt usw. |
"die Luft ist voll von unseren Schreien" (Beckett) |
es düstert mich, | so die Pianistin, | wenn ich an die Leiden des Komponi-
sten | denke, | gestern der Mond | in seinem schwarzen Hemd, | in seinem zu-
nehmenden Wahn, | sasaz dann auf seinem Mäntelchen | (Hündchen), | in seinem
fliegenden Garten, | über dem Haupt | : Hänfling | der aufschwirrt, | Elevation
des Komponisten, | Elevation des Monds, | Aprilwind und Gala, | sein schmaler
Fusz | in Schmetterlingsweisz, | die Pappelrosen (= Malven) am ~~Strand~~, mein Stadtstrand
Halbkörper sagt zum Komponisten, | ich sehe deine schwebende Mütze | deinen
panischen Mund, | puffärmelig im Garten | im Gurren, | ich sehe dich zusamen-
gekauert | unbekleidet | ~~nicht mehr~~, im Wickelbusch, | mit Sausen-
der Gummischürze, | in deiner Verschworenheit |
dieser Purpurfrühling, | der Fuji, | dahinter das blutende Abendrot, | so die
Pianistin, | die Pianistin habe weite Konzertreisen unternommen | während
der Komponist | in der Nervenklinik von Eendenich. | Er habe unablässig | Noten auf-
geschrieben : | diese Aufzeichnungen seien jedoch verschollen | - man habe
ihn ohne Erfolg | u.a. mit Chinin behandelt, | die amerikan. Germanistin | Lisa
Kahn | fragte mich, | so die Pianistin, | was empfinden Sie als "hässliche Schön-
heit von Amerika", | die Pianistin sei als Windsbraut | mit nach hinten ge-
blasenen Haaren | (Haarschöpfen) | an der Straszzenkreuzung gestanden | und
habe mit dem Komponisten geflüstert, | mit dieser Flamme | in den Haaren etc. |
Hatte Beutel | schweres Herz | in der Nacht, | so der Komponist, | muszte ein-
nehmen | 1/2 Tablette Cenipress | hatte UNTERPFAND | hatte Empathie | für kl. alte
waagrechte Frau | welche über die Strasse | gekrochen | welche an Morbus Bechte-
rew gelitten, | welche sich nicht mehr habe aufrichten können |

der naive Maler Henri Rousseau, (genannt "der Zöllner") (habe sich mit vio-
letten Schlangen umgeben (um arbeiten zu können, (so der Komponist/
mein Halbkörper (sagt zum Komponisten, (lege dir 2 jg. Freunde bei (dasz,
du erinnerst wirst (an dein baldiges Fuszwallen (mit schönen Pedaleffekten).
Während die vertrocknete Aprikose (auf schwarzem Steingutteller.
In meinem kindlichen Geist (schien es mir, (wir saßen am linken Ufer der,
Traun (und sahen der Strömung zu, (so die Pianistin, (blickten auch zum,
anderen Ufer (sahen uns selbst (im kl. gelben Talbot (und manövriert, (einem,
in ragendem Tempo (uns entgegenkommenden Wagen (im letzten Augenblick aus-
weichend, (wie die Täler blitzten.)
Die Quellchen und Täubchen, (Sputum und Spuren (des Gefühls einer Geistig-
keit (des Komponisten, (lange die Niederkunft, (lange den Naschmarkt auf- (,
und abgegangen, (später ins "Drechsler" geeilt, (Wein getrunken (und Bir-
nensaft, (in der Ecke gesessen (mit der Pianistin, (Blick auf spanisch an-
mutende (Girlanden (und Erkerplätzchen (von gegenüber, (und neben den neuen
lichtgrünen (Ästchen (das dünne bräunliche (Blätterrauschen (da der Wind,
noch nicht altes Laub hinweggeblasen, (die Pianistin mit der weggeblasenen /
Frisur (dasz ihre Stirn sich entblözte (was ihr 1 tobendes (tollkühnes (,
Aussehen verlieh (im Hintergrund der moribunde Komponist (seitwärts, (auf
seinem Sofa, (aufschreibend (fieberhaft (seine stammelnden (Partituren, (uns
nicht beachtend (in seinem Frühlings)Wahn, (und was das "Drechsler" angeht (,
hatten wir es zuletzt im tiefen Schneetreiben besucht, (damals bei rauchen-
dem (glosendem (Ofen, (Geschmauche, (etc., (was das "Drechsler" angehe, (so die
Pianistin, (jetzt im 1. Fahenschwenken des Lenzes, (sehe man die spanisch
anmutende Laube (von gegenüber : (das brüchige Laub (welches noch nicht vom
Rasen des Lenzwindes (weggeblasen (wo jg. Käfer (und Spinnen (im Osten, (was
das in der Nische (sitzen (im "Drechsler" (angehe, (so die Pianistin, (und
den PAPIER AUSRISZ (meines Herzens, (so die Pianistin, (wenn ich an den

hinscheidenden Komponisten (denke, welcher den Wein schlürfend von meinem Finger : lag meist entblößt ("cher"), seeliges Hinterhaupt, wund-
 liegen : Absterbenmachen (durch Aufliegen / Durchliegen, wehmütiges Lied usw.)
 etwa Schlamm in den Augen, meine verströmenden Füsse, so der Komponist,
 da so Zungen am Horizont, auf Nessel gemalt, und, was ihr Klavierspiel
 angeht, so der Komponist, soll wieder klavierspielen für mich, einen
 Chopin, einen Brahms, einen Bach, 1 Hirtenstück etwa, etwas von mir,
 die "symphonischen Etuden", op.13, z.B. in den höchsten Coloraturen.
 Die gemurmelten Ausrufe, "hallo" im Telefon, das sagte er, so meldete
 er sich (oder er sagte seinen vollständigen Namen, manchmal verbeugte
 er sich mit dem Hörer am linken Ohr (das besser hören konnte als das
 rechte) (wenn er sich vorstellte, meldete), überhaupt waren seine Ge-
 sichtszüge in lebhaftester Bewegung während er telefonierte, "hallo"
 der Duft einer Rede, Jacques Derrida -

sie blieb in der Passage des Naschmarkts stehen und rief in ihrem Man-
 schetten Traum "meditativ", "kontemplativ", "pejorativ", worauf der
 Komponist sprach, "wo bist du?", möchte lieber Geist sein als Fleisch,
 so die Pianistin, das handgemalte JA = Prozession einer Biographie, usw. 1
 Frage z.B. an einen anderen, die sogleich darauf selbst die ÜBERSTÜRZTE
 Antwort gibt, bevor der Befragte überlegen kann was er antworten könne.
 Habe heute viel grammophoniert, so die Pianistin, Werke von Schumann,
 Brahms, Chopin und Bach, und hatte so 1 Röckchen = blaues Faltenröck-
 chen an damals mit 8, neben dem Seerosenteich in der Privatschule, so
 die Pianistin, sollte auf dem Schulklavier etwas von Chopin spielen,
 zitterte so und atemlos dasz ich nicht spielen konnte wofür ich mich
 schämte, "my mountain flower", so der Komponist zur Pianistin, Möchte
 wieder ins "Drechsler" (und lange aus dem groszen Fenster starren auf
 die Blumen Momente von gegenüber die kl. Erker (staubigen) alten Laubs. ||

("do it in the bath", Jacques Derrida), Knospe des Fleisches, so der Kom-
ponist, und wie sich immer der Staub in der Nabelgrube ansammelt, nicht
wahr, ach ich, dieses elektrische Ich, so der Komponist, die Tasten schla-
gend, haben wir uns ~~nimmerzu~~^{nicht} mit unserer verrückten Liebe angesteckt, so *nicht*
der Komponist (salutierend) -
dass ich mich letzten Endes VERDUFTE mit den 1. Magnolien dieses Frühlings,
so der Komponist, auf dem offenen Sofa sich wälzend

⑥ FM

März / April
2010